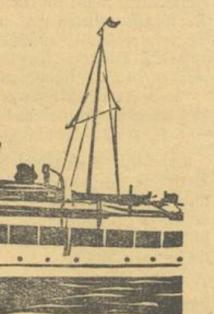


Gut möbliertes, heizb. Zimmer sofort zu vermieten. 1734

Suche per 1. Juni oder später in 2 Personen-Pauschal, zuverlässiges Mädchen nicht unter 18 Jahren. Zeugnis-Abschriften und Bild erwünscht (419)



C ORLAN Miami Schnaps-Schmugglers Wohnung und findet a Beruf und gerät in ärgerliches Leben und des Ende. Sein Dämon er-Sängerin, die ihn zu Werkzeug macht.

eren Einladung! N-Schönbronn. rlinladung Verwandte, Freunde unserer am 8. Mai 1930 in Schönbronn s-Feier freundlichst den.

Luise Roller Tochter des Joh. Roller Dolzbauer Schönbronn. 12 Uhr

ödingen. 1614 Einladung ement, Verwandte, te zu unserer am 17. Mai 1930 in Mödingen eits-Feier freundlichst laden.

Elsa Rußmaul Tochter des + Karl Rußmaul Maurermeister Mödingen. 12 Uhr in Mödingen. t jeder besonderen nehmen zu wollen.

Pfal solche Hühneraugenfüsse! und da kostet eine Schachtel 1600 "LEBEWOHL" nur 75 Pfennige.

ewohl-Ballonschalen Blechdose id gegen empfindliche Füße und 50 Pf., erhältlich in Apotheken der Apotheke von Th. Schmid.

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für

## den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen "Feierstunden", "Unsere Heimat", "Die Mode vom Tage".

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werttage. — Verbreitetste Zeitung im D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: "Haus, Garten und Landwirtschaft"

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S. Familien-Anzeigen 15 S. Reklamezettel 60 S. Sammelanzeigen 60% Zuschl. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 113

Gegründet 1827

Freitag, den 16. Mai 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

### Tagespiegel

Wie verlautet, beabsichtigt Reichspräsident v. Hindenburg nach einem Besuch in Speyer am 19. Juli mit Rheindampfer nach Mainz zu kommen, falls die Räumung des Rheingebiets bis dahin vollzogen ist. Am 20. Juli soll in der Mainzer Stadthalle eine feierliche Feier stattfinden.

Der Reichstag erledigte am Donnerstag einige kleinere Vorlagen.

Die französische Besatzungsbehörde in Trier hat die dortige Luftschiffhalle an einen Altmetallhändler aus Mülhausen im Elsaß um 2500 Mark verkauft. Die Flugzeughalle ersteigerte ein Geschäftsmann aus Metz um 1280 Mark. Deutsche beteiligten sich nicht an der Versteigerung.

Die Verständigungsverhandlungen zwischen Briand und Grandi in Genf über die französisch-italienischen Gegensätze sind ohne Erfolg geblieben. Grandi ist am Donnerstag nach Rom abgereist; Briand verläßt Genf am Freitag.

Die 59. Ratstagung in Genf ist am Donnerstag um 11 Uhr geschlossen worden. — Die Tagung hat die Kosten nicht gelohnt.

In Paris und in einigen großen Provinzfäden wurde am Donnerstag von mittags 12—2 Uhr in den Post- und Telegraphenämtern gestreikt.

### Das Sparprogramm

Ueber die Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzminister und dem Reichsfinanzkommissar über Ausgabenreduzierung und über ein auf mehrere Jahre berechnetes Sparprogramm meldet die "Köln. Ztg.", daß letzteres sich auf Senkung aller Personalausgaben des Reichs, einschließlich der Diäten für die Reichstagsabgeordneten erstrecken soll. Man denkt dabei auch an mögliche Urlaubskürzungen und Ersparnisse bei der Einstellung von Hilfskräften.

Das Sparprogramm will der Reichsfinanzminister dem Kabinett demnächst zur Beschlussfassung vorlegen. Das Gesetz wird Neuregelungen und Vereinfachungsmaßnahmen auf den verschiedensten Gebieten bringen. Vor allem kommt in Frage eine Verringerung der Zahl der Reichsbehörden durch allmähliche Auflösung oder Zusammenlegung bestehender Behörden. Das Ministerium für die besetzten Gebiete soll nach dem Haushaltsplan am 1. Oktober aufgelöst werden, jedoch bestehen parteipolitisch gefärbte Wünsche auf Verlängerung seiner Lebensdauer oder auf seine Betrauung mit anderen Aufgaben. Nach Ansicht des Reichsfinanzministeriums bestehen zu viel Oberpostdirektionen, Postdirektionen, Landesfinanzämter, Finanzämter und Amtsgerichte.

In Frage kommt ferner eine Verringerung des Personalaufwands durch Vorschriften, die eine allmähliche Verringerung der Kopfzahl der Beamten und Angestellten erreichen. Von Seiten der Länder ist die Bitte ausgesprochen worden, daß die Dienstaltersgrenze von 65 auf 68 Jahre heraufgesetzt wird. Der Abbau der Sonderzuschläge soll in einer Reihe von Jahren erfolgen. Zum Befoldungsperrgesetz sind die Vorschläge im einzelnen noch nicht ausgearbeitet. Hier sind noch Verhandlungen zwischen den Ressorts. Es ist eine Angleichung von Reich, Ländern und Gemeinden vorgesehen, wobei aber der Verschiedenheit der Stellung in den Gemeinden Rechnung getragen werden soll. Bei der vorgegebenen Kürzung der Pensionen ist in Aussicht genommen, daß bei Doppelverdienern das Arbeitseinkommen, das 6000 M übersteigt, zur Hälfte angerechnet werden soll. Im Reichsrat ist weiterhin erörtert worden die Einschränkung weiterer Rentenerhöhungen für Kriegsbeschädigte. In leichten Fällen ist eine Vereinfachung des Verfahrens und der Verwaltung vorgeschlagen. In dieser Hinsicht werden binnen kurzem Vorschläge gemacht werden, da nicht eine Kürzung der Kriegsbeschädigtenrenten beabsichtigt ist, sondern nur eine Verhinderung des dauernden Zugangs.

### Die Reformvorschläge der Reichsanstalt

Beitragssteigerung auf 4 v. H. — Ausdehnung auf das ländliche Gefinde

Berlin, 15. Mai. Nach dem Gesetz zur Vorbereitung der Finanzreform vom 20. April 1930 hat die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung der Reichsregierung Vorschläge zu machen, um den Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben der Reichsanstalt zu erleichtern. Unter Annahme einer jährlichen Durchschnittszahl von 1,5 Millionen Hauptunterstützungsempfängern stellt sich der Jahresfahrbetrag auf 335 Millionen Mark. In den Beratungen des Vorstands der Reichsanstalt vom 8. bis 14. Mai wurden nun Vorschläge gemacht, deren Ergebnis schätzungsweise etwa 260 Millionen Mark ausmachen würde, so daß noch etwa 75 Millionen zu decken wären. Für das laufende Haushaltsjahr 1930 würden sich die Vorschläge allerdings nur für drei Viertel auswirken, da ein entsprechendes Gesetz wohl erst am 1. Juli in Kraft treten könnte.

Die Vorschläge gehen nun dahin:

1. Die Hauptunterstützung für die Angehörigen der fünf oberen Lohnklassen soll auf die geltende Höhe der Arbeitslosenversicherung gesenkt werden, soweit die Arbeitslosen kein volles Jahr in Arbeit gestanden sind.

Die Familienzuschläge sollen nicht vermindert werden. Damit wird auch die Frage der Unterstützung der Saisonarbeiter geregelt.

2. Der Beitrag zur Arbeitslosenversicherung soll in Notzeiten auf vier Prozent des Arbeitslohns erhöht werden.

3. Anspruch auf Unterstützung sollen nur Arbeitslose im Alter zwischen 17 und 65 Jahren haben.

Die untere Altersgrenze von 17 Jahren soll jedoch nur solange gelten, als in den nächsten Jahren der Arbeitsmarkt der Jugendlichen durch den Geburtenausfall der Kriegsjahre eine Entlastung erfährt.

4. Das ländliche Gefinde, soweit es nicht auf Jahresverträge beschäftigt wird, soll in die Arbeitslosenversicherung einbezogen werden.

Der Vorstand der Reichsanstalt glaubt, daß dadurch der

Ausgleich zwischen Stadt und Land erleichtert werde. Ausschlaggebend ist jedenfalls die Erweiterung der Einnahmen durch die ländlichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

5. Bei der Krisenunterstützung soll das Reich das auf den Gemeinden ruhende Beitragsfünftel übernehmen.

Diese Krisenunterstützung müßte dabei weiter ausgedehnt werden im Zusammenhang mit der den Gemeinden obliegenden Wohlfahrtspflicht. Diese Neuordnung müßte beim Finanzausgleich zum Ausdruck kommen.

Die Vorschläge begegneten im Vorstand selbst zum Teil starkem Widerstand und die Beschlüsse wurden mit verschiedener Mehrheit, ja auch gegen eine starke Minderheit gefaßt.

### Neueste Nachrichten

Beileid der Reichsregierung zum Tod Fritiof Nansens

Berlin, 15. Mai. Zum Hinscheiden Fritiof Nansens hat der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Curtius auch im Namen der Reichsregierung von Genf aus der norwegischen Regierung das Beileid ausgesprochen. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. Schubert hat der Witwe des Entschlafenen ein Beileidstelegramm übersandt.

Venzelos erlaubt sich, Deutschland zu "schneiden"

Berlin, 15. Mai. Die Blätter verzeichnen die Tatsache, daß der als Deutschenfeind bekannte griechische Ministerpräsident Venzelos gerade als die deutschen Kriegsschiffe zu einem Besuch im Hafen von Athen unter wayen, eine dringende Reise nach Mazedonien machen mußte, von der er zurückkehrte, sobald die deutschen Schiffe die griechischen Gewässer verlassen hatten. Venzelos hatte seinen Besuch dem deutschen Gesandten zugesagt, er blieb aber trotzdem fern.

Ein Lehrstuhl für Rassenforschung in Jena

Weimar, 15. Mai. Die thüringische Regierung hat die Errichtung eines Lehrstuhls für Rassenforschung

### Rücktritt Guerards ?

Berlin, 15. Mai. Hier verlautet, der Reichsverkehrsminister v. Guérard werde nach Beendigung der Räumung, die man in Berlin auf 1. Juli erwartet, zurücktreten und der gegenwärtige Reichsminister für die besetzten Gebiete, Treviranus, dessen Obliegenheiten mit der Räumung ja beendet wären, werde das Verkehrsministerium übernehmen. Die noch zur Abwicklung nötigen Arbeiten im besetzten Gebiet werde der Innenminister Dr. Wirth besorgen.

Andererseits wurde gesagt, daß für Treviranus ein be-

sonderes Grenzlandministerium geschaffen werden solle. Wahrscheinlich ist dies nicht, da die Schaffung eines neuen Ministeriums im Widerspruch stünde mit der vom Reichsfinanzminister angekündigten Vereinfachung der Verwaltung, nach der vielmehr eine Reihe von Ämtern und Behörden aufgehoben oder zusammengelegt werden sollen.

W.B. erfährt, daß von dem Rücktritt Guérards an "unerrückter Stelle" und in der Zentrumsparlei nichts bekannt sei.

### Meinungsverschiedenheiten im Kabinett

Berlin, 15. März. Die "Deutsche Zeitung" berichtet, in der gestrigen Kabinettsitzung, der Reichswirtschaftsminister Dietrich nicht anwohnte, seien bei der Beratung der Osthilfe und des Agrarprogramms starke Meinungsverschiedenheiten zutage getreten. Der Reichsernährungsminister Dr. Schiele und Minister Treviranus seien darüber "enttäuscht", daß der Innenminister Dr. Wirth ihren Einfluß in diesen Fragen aus-

zuhalten sich bemühe. Treviranus habe sich darüber in einem Brief an den Reichskanzler Dr. Brüning beklagt. Auch zwischen Schiele und Treviranus sollen Meinungsverschiedenheiten bestehen.

Halbamtlich wird erklärt, daß von einem solchen Brief an den Reichskanzler nichts bekannt sei, es sei auch nicht zu einem Zusammenstoß zwischen Schiele und Treviranus gekommen.

an der Landesuniversität Jena beschlossen und auf diesen Posten den Münchener Rassenforscher Dr. R. P. Günther, den Verfasser des berühmten "Rassenbuchs", berufen. Das Lehramt trägt die Bezeichnung "Sozialanthropologie".

Politische Schlägerei

Heidenau bei Pirna, 15. Mai. Als gestern Abend eine Gruppe Nationalsozialisten zu einem Versammlungslokal marschierte, wurde sie von etwa 150 Kommunisten überfallen. Der Schluß der Abteilung wurde abgedrängt und die Kommunisten schlugen mit Prügeln und anderen Instrumenten auf die Nationalsozialisten ein. Von diesen wurden 18 ins Krankenhaus eingeliefert; sechs sind sehr schwer, auch durch Stichwunden, verletzt, darunter der Rechtsanwalt Mangeler aus Dresden, der in der Versammlung sprechen sollte.

Schwere Vorwürfe gegen rumänische Regierungsmitglieder

Bukarest, 15. Mai. Das liberale Blatt "Ordinea" beschuldigt einzelne Mitglieder der Regierung schwerer Verfehlungen. Dem Blatt zufolge soll Ministerpräsident Maniu den Staat um viele Millionen geschädigt haben, als er den Palast Cantacuzino für Zwecke des Ministerpräsidiums auf Staatskosten mietete. Maniu habe, trotzdem er nur 1 1/2 Millionen Lei (39 000 Mk.) an Jahreseinkommen habe, bisher 14 Millionen Lei (404 000 Mk.) zur Tilgung seiner Schulden entrichtet. Ferner habe er ein Goldbergwerk gepachtet, die Pachtsumme werde aber vom Staat bezahlt. Dem Finanzminister Madgearu wird vorgeworfen, daß er das Einkommen des siebenbürgischen Erdgasvorkommens für eigene Zwecke verwendet habe. Schließlich werden auch der Kriegsminister, der Vizeminister Ionescu und einige Landesdirektoren schwerer Verfehlungen beschuldigt. — Diese Behauptungen sind mit Vorzicht aufzunehmen. Der liberalen Partei Bratianu und ihrem Finanzmann Stirpey wurde seinerzeit zum Vorwurf gemacht, daß sie durch Grundstückspekulationen usw. Millionen von Goldmark "verdient" hätten.

Vom Völkerbundsrat

Genf, 15. Mai. In der heutigen Ratssitzung richtete Dr. Curtius angesichts der unbefriedigenden Ergebnisse der letzten Tagung des Sicherheitsausschusses an alle Staaten die dringende Bitte, sie möchten bis zur nächsten Völkerbundstagung alle Anstrengungen machen, um in der Organisierung des Friedens zu brauchbaren Vorschlägen zu kommen.

Der englische Außenminister Henderson berichtete über die Lage in Palästina. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Palästina sei das Truppenaufgebot vermehrt worden. Auch erwäge man die Einrichtung einer Garnison. Mit der Neuordnung der Polizei in Palästina sei begonnen und in Ausführung der Vorschläge eines hohen britischen Polizeioffiziers zum besseren Schutz der jüdischen Kolonie eine Reihe weiterer Maßnahmen ergriffen worden. Die britische Polizeiabteilung in Palästina sei um 479 englische Polizisten verstärkt worden.

Verföhnliche Politik in Süditalien

Bozen, 15. Mai. Als ein weiteres Anzeichen, daß unter der Verwaltung des neuen Präfekten Marzia aus ausdrücklichen Wunsch Mussolinis verföhnlicher geworden ist, kann u. a. die Tatsache gelten, daß zum Chef des Bozener Infanterieregiments der Herzog von Vissoja ernannt worden ist, der der Sohn einer bayerischen Prinzessin, der Herzogin von Genua ist und der ausgezeichnet Deutsch spricht.

Die Lage in Indien

London, 15. Mai. Die noch nicht verhafteten Mitglieder des Arbeitsausschusses des Allindischen Kongresses, der sich die Swarajistenpartei nennt, hielten in Allahabad eine Besprechung ab, in der sie beschlossen, den Feldzug des zweiten Ungehorsams oder passiven Widerstands in verstärktem Maße fortzusetzen.

Württemberg

Stuttgart, 15. Mai.

Ankauf des Kaiserbaus durch die Girokasse. Wie die Südd. Ztg. erfährt, haben seitens der Girokasse bzw. der Stadtverwaltung Stuttgart über den Ankauf oder die Mietung des Kaiserbaus am Marienplatz oder eines Teiles des großen Gebäudes Verhandlungen stattgefunden, um dort eine Zweigstelle der Girokasse einzurichten.

Stand der Trichinose. Der Leiter des Städt. Gesundheitsamts Stuttgart, Professor Dr. Gastpar, teilt über den Stand der Trichinose folgendes mit: Dem Städt. Gesundheitsamt sind insgesamt 76 Trichinosefälle bekannt geworden. Von diesen sind in Stuttgarter Krankenanstalten und von Stuttgarter Ärzten 68 Fälle behandelt worden. Das Gesundheitsamt kann nur über diese 68 Fälle berichten; die auswärtigen Fälle sind in ihrer Vollständigkeit nur dem Ministerium des Innern bekannt.

Unfallversicherung in den höheren Schulen. Mit Wirkung vom 1. Mai d. J. hat das Kultministerium einen neuen Vertrag zur Versicherung der Schüler und Schülerinnen der höheren Schulen gegen Unfälle mit dem Württ. Gemeinde-Versicherungsverein a. G., Sitz in Stuttgart, abgeschlossen. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf alle Unfälle, von denen die Schüler und Schülerinnen betroffen werden: auf dem Schulgrundstück, außerhalb des Schulgrundstücks bei Veranstaltungen der Schule, auf dem Weg vom und zum Schulgrundstück bzw. von und zu den Veranstaltungen der Schule, gleichviel, ob und welche Beförderungsmittel benützt werden, während des Aufenthalts in Land- oder Schülerheimen, einschließlich des Reisewegs.

Für die Schaffung eines württ. Baulandgesetzes. Der Verein der höheren württ. Vermessungsbeamten hatte seine Mitglieber auf letzten Samstag zu einer Erörterung von Baulandumlegungsfragen in den Charlottenhof in Stuttgart eingeladen. Bei einer Aussprache gewann man den Eindruck, daß die Schaffung des württ. Baulandgesetzes ein dringendes Bedürfnis war.

Gmünd, 15. Mai. Sparmassnahmen der Stadt. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung die Sparvor schläge und Anträge des Ausschusses für Vereinfachung und Verbilligung der städtischen Verwaltung angenommen. Die eine Ersparnis von rund 30 000 RM. für die Stadt bedeuten. Diese Sparmassnahmen umfassen die Aufhebung mehrerer unständiger und ständiger Lehrstellen an den Gmünder Schulen und die Vereinfachung des Verwaltungsapparats der Stadt und der städtischen Betriebswerke.

Schwenningen, 15. Mai. Ausbau der Eisenbahn Rottweil-Schwenningen-Billingen. Zur Beratung der Frage „Wie kann die Strecke Rottweil-Billingen zur Hauptstrecke ausgebaut werden und welches sind die Kosten?“ fand am Dienstag nachmittag auf dem Rathaus Schwenningen eine von der Handelskammer Rottweil einberufene Besprechung statt.

Schwenningen, 15. Mai. Ausbau der Eisenbahn Rottweil-Schwenningen-Billingen. Zur Beratung der Frage „Wie kann die Strecke Rottweil-Billingen zur Hauptstrecke ausgebaut werden und welches sind die Kosten?“ fand am Dienstag nachmittag auf dem Rathaus Schwenningen eine von der Handelskammer Rottweil einberufene Besprechung statt.

Tübingen, 15. Mai. Von der Universität. Am Mittwoch, den 21. Mai, wird Privatdozent Lic. Kengstorf von der evangelisch-theologischen Fakultät seine Antrittsrede über das Thema: „Das Paulusbild Albert Schweitzers“ im Festsaal des Universitätsgebäudes halten.

Cauffen a. N., 15. Mai. Stadtvorstandswahl. Die infolge des Ablaufs der zweiten Amtsperiode des derzeitigen Stadtvorstands auf 29. Oktober 1930 gesetzlich fällige Wahl findet am Sonntag, den 15. Juni 1930 statt. Stadtschultheiß Kamparter ist wieder Bewerber.

Pforzheimer Heimspiele.

Am Sonntag, den 11. Mai war der Todestag des Komponisten Otto Nicolai, dessen Meisteroper „Die lustigen Weiber von Windsor“ in der diesjährigen Spielzeit der Heimspiele Pforzheim im Freilicht-Theater auf dem Wartberg zur Aufführung gelangt wird. Nicolai hat die vier ersten Aufführungen seines Wertes in Berlin im März 1849 mit beispiellosem Erfolg noch selbst dirigiert. Am folgenden Karfreitag führte er seinen 97. Psalm in der Charlottenburger Schloßkirche auf. Am 11. Mai 1849 starb er plötzlich, erst 39 Jahre alt und am 15. Mai wurde er unter allgemeiner Beteiligung auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof bestattet.

Verdis „Falstaff“, der 1893 in Mailand zuerst gegeben wurde und dessen Libretto denselben Stoff behandelt, schien dazu bestimmt, die „Lustigen Weiber“ von der Bühne zu verdrängen. Trotzdem die italienische Konkurrenz so gefährlich schien, hat sich das deutsche Werk durch aus behauptet, im Gegenteil es ist erst wieder recht zur Geltung gekommen durch die Nebeneinanderstellung.

„Falstaff“ das musikalische Wunderwerk des greisen Verdi hat sich nur langsam bei uns eingebürgert. Nicolais „Lustige Weiber“ wurzeln lebensfrisch im deutschen Volke u. erneuern den Ruhm ihres Schöpfers alljährlich in hundert von Vorstellungen, nicht nur bei uns, sondern auch im Auslande, denn der Text wurde in alle Kultur sprachen überetzt. — Die vorzügliche Besetzung der Hauptrollen bürgt dafür, daß auch in dieser Spielzeit die „Lustigen Weiber“ ein Zugstück für die Pforzheimer Heimspiele bildet.

Pforzheim, 15. Mai. Tödlicher Unfall eines Dachdeckermeisters. Am Dienstag nachmittag stürzte der 47jährige Dachdeckermeister Georg Böker bei Ausführung von Dacharbeiten aus etwa 15 Meter in den Hof. Der Abgestürzte brach beide Arme und den linken Fuß und zog sich anscheinend auch innere Verletzungen zu, denen er Mittwoch früh im Krankenhaus erlag.

Singen, 15. Mai. Matkäterjahr. Die hiesige Schulpflicht hat in den letzten drei Tagen zusammen 2000 Liter Matkäter gefangen, wofür von der Stadt pro Liter 10 Pf., somit 200 RM. ausbezahlt wurden.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 16. Mai 1930.

Wollest mit Freuden Und wollest mit Leiden Mich nicht überschütten! Doch in der Mitten Liegt holdes Bescheiden.

Eduard Mörike

Dienstnachrichten.

Laut Staatsanzeiger wurde dem Herrn Pfarrer Zeller in Neulautern D. Heilbronn, von 1911-1924 Pfarrer in Egenhausen und Spielberg und in beiden Gemeinden noch in guter Erinnerung, in den letzten Tagen die Pfarrei Redarweihingen bei Ludwigsburg übertragen.

Die Beihilfen aus Reichsmitteln zu Neupflanzungen von Obstanlagen

haben den Zweck, vorzugsweise junge, möglichst einheitliche Obstanlagen zu schaffen. Es können Hoch-, Halb- und Niederstämme (Buschbäume) gepflanzt werden, sowie auch Erd- und Himbeeranlagen, jedoch nur eine Baumform einer Obstart auf ein- und demselben Grundstück, das

Hochwasser in Süddeutschland

Heilbronn, 15. Mai. Der Neckar fährt Hochwasser. Der Wasserstand des Neckars ist in der vergangenen Nacht gewaltig gestiegen. Der gestrige Gewittersturm richtete auf den Feldern durch Erdschwellungen größeren Schaden an. Auch die Obstgärten wurden beschädigt. In der Kolonie des Siedlungsvereins auf der Fleinerhöhe riß der Sturm drei große Bäume um.

Wilsbach D. Eßlingen, 15. Mai. Zwei Brückenpfeiler vom Wasser unterpült. An der Neckarbrücke nach Weisau sind zwei Brückenpfeiler vom Wasser unterpült. Der Verkehr für Fuhrwerke und Autos mußte sofort gesperrt werden und wird über Mocheningen umgeleitet.

Leutkirch, 15. Mai. Hochwasser. Infolge des andauernden Regens sind Eschach und Rauns über die Ufer getreten. Der alte Postweg längs der Isner Straße führt infolge Dammbruchs wieder Wasser. Drunten in den Auen sind weite Strecken überschwemmt.

Vom bayerischen Allgäu, 15. Mai. Erdsturz — Hochwasser in Gebirge. Ein gewaltiger Erdsturz ereignete sich am Traugauer Vorberg Gruan. Mehrere tausend Kubikmeter Steine und Geröll und Holz wurden etwa einen Kilometer talwärts geschoben. Als Ursache wird Rutschleite und der andauernde Regen angenommen. Weitere Erderschütterungen werden befürchtet, da das ganze Gelände große Risse zeigt. — Die Schneefälle in den Bergen dauern an, während die Niederungen unter den unaufhörlichen Regengüssen überschwemmt sind. Alle Gebirgsflüsse führen Hochwasser. Das Tal der Konstanzer Ache bildet gegen Immenstadt einen See; Allwärts und aufwärts sind alle Niederungen in Seen verwandelt. In den Bergen wüten gewaltige Stürme mit gewitterartigen Erscheinungen.

mindestens 12 1/2 Ar messen muß. Die in den Bestimmungen angegebenen Abstände müssen eingehalten werden. Die Beihilfen können 25-30 Prozent der Anschaffungskosten der Bäume und Sträucher betragen. Empfehlenswert ist der Zusammenschluß mehrerer Grundstückbesitzer, die zusammenhängende Grundstücke von zusammen mindestens 5 Hektar bepflanzen. Hieron sind auch Gemeinden nicht ausgeschlossen. Für solche Fälle ist eine besondere Berücksichtigung vorzuziehen. Vorzugsweise ist dem Anbau von haltbaren Winterapfeln in nachstehenden Sorten Beachtung zu schenken. Für den Bezirk Nagold kommen folgende Sorten in Betracht: Transparent, Gewürzluften, Schöner von Boskoop, Teuringer Rambur, Welschisner und Dehringer Blutstreichling, auch ist der Anbau von Spätweischigen sehr zu empfehlen. Einheitliche Birnenpflanzungen dürften bei uns nicht in Betracht kommen.

Die Antragsteller verpflichten sich vom Oberamtsbaumwart beraten zu lassen und die Bestimmungen, besonders bezüglich der Abstände und Bodenbearbeitung bei der Pflanzung einzuhalten und die Bäume nach der Pflanzung einer sachgemäßen Pflege zu unterziehen. Der Baumbezug ist möglichst gemeinsam zu tätigen und untersteht der Aufsicht des Oberamtsbaumwarts, wie überhaupt jedes Grundstück nachgeprüft wird. Da auf vielen Markungen Neuanpflanzungen in den letzten Jahren nicht in dem erforderlichen Maß gemacht wurden, wäre zu wünschen, daß die Obstzüchter diese günstige Gelegenheit wahrnehmen und sich zahlreich zur Anlegung von Obstgärten entschließen. Neupflanzungen in alten Baumgärten sind von der Beihilfe deshalb ausgeschlossen, weil mit dieser Unterstützung ausdrücklich neue Obstgärten entstehen sollen, die Ertrag für die alten bilden, und die imstande sind, hochwertiges Tafelobst in größeren Mengen einzelner Sorten zu erzeugen. — Walz, Oberamtsbaumwart.

Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren

öffnen nicht nur die Mädel die Fenster und die Türen, auch die andern all freuen sich, heute nach langer, langer Zeit wieder einmal an frühere stolze Zeiten erinnert zu werden. Und die Jugend, die das Soldatenleben nur meist vom Hörensagen kennt, schaut mit leuchtenden neugierigen Augen auf das ungewohnte Bild. So gekttern hier in Nagold! In der frühen Nachmittagsstunde rückten ungefähr 90 Feldgrau — Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften — mit vielleicht 120 Pferden ins Städtlein ein, um eine kurze Zeit Rast in der Calwerstraße zu machen und aus der Gulachfanone einen Schlag Linen und Wurst zu lassen. Sie kamen vom Truppenübungsplatz Mönningen, hatten letzte Nacht in Wildberger Notquartieren im Nachtmarsch zu ihrem Truppenteil, der 5. Jahrbatterie in Ludwigsburg, jurist. In Wildberg waren wie einstens in Mandörn gar bald die Berührungspunkte zwischen „Zweierlei-Luch“ und der Bevölkerung gefunden.

Egenhausen, 15. Mai. Beerdigung. Unter großer Beteiligung von hier und auswärts fand letzten Mittwoch nachmittag die Beerdigung von Maurermeister und Gemeinderat Johann Adam Hammer statt. Vier Gemeinderäte trugen den Sarg, welchem die bürgerlichen und kirchlichen Vertreter der Gemeinde folgten, sowie eine Abteilung der Feuerwehr, deren Kommandant der Verstorbene 26 Jahre lang war. Im Gemeinderat war er 28 Jahre lang, außerdem 13 Jahre lang Kirchengemeinderat. Viele Jahre wirkte er bei der örtlichen Feuerlösch mit. Von seiner allgemeinen Wertschätzung und seinem soliden Charakter zeugte die Rede des Herrn Pfarrer Keppeler, sowie die Ansprachen von Herrn Schultheiß Rath und Kirchengemeinderat Welker, die beide als letzten Gruß und Dank einen Kranz am Grabe niederlegten. Stimmungsvolle Chöre des Niedertranzes umrahmten die ganze Feier. In der Gemeinde Egenhausen wird der Entschlafene noch lange fortleben.

Horb, 15. Mai. Das neue Lichtspielhaus in Horb wurde gestern seinem Zwecke übergeben. Die solide Gestaltung des neuen Lichtspielheimes und seine zweckmäßige Einrichtung, fundiert auf den Gegeben der Bequemlichkeit, der Gediegenheit und Sicherheit fand bei allen Gästen freundliche Anerkennung und ließ das Vertrauen in eine gute Zukunft begründet erscheinen. Die Sympathien verstärkten sich, als Herr Postinspektor Winzenried, der Vorsitzende des gütigenden Vereins, in herzlicher Begrüßungsansprache die Leiden und Freuden der glücklich vollendeten Bauzeit darstellte und freundlich anerkennend des gedeihlichen Zusammenspiels der dem Unternehmen

Reutlingen, 15. Mai. Hochwasser bei Mägerlingen. Wie das Reutlinger Oberamt mitteilt, ist die Straße zwischen Mägerlingen und Haufen a. d. L. wegen Hochwasser voraussichtlich auf drei Tage unbenutzbar.

Ulm, 15. Mai. Hochwasser der Donau. Im Lauf des gestrigen Tags hat die Donau einen derartigen Wasserstand erreicht, daß der Uferweg am Ballenburgtor, entlang der Adlerbastei, und der neu hergerichtete Uferweg an der alten Donaubrücke unter Wasser gesetzt ist. Ueber Nacht ist das Hochwasser noch gestiegen. Ein ganzer Brückensteg wurde vom Hochwasser dahergetrieben. Ein totes Schwein wurde auch beobachtet.

Die Jar ist im Berla. Des Mittwochs von einem Pegelstand von 1,4 auf 3,53 Meter abends 10 Uhr gestiegen. Die Ufer führt außerordentliches Hochwasser. Bei Blaichach (zwischen Immenstadt und Sonthofen) ist die Staatsstraße unpassierbar. In Raubenzell wurde die Holzbrücke fortgerissen. In Kempten im Allgäu ist die Wasserwehr in Tätigkeit getreten. Eine Papierfabrik mußte geräumt werden.

Die außerordentlichen Regengüsse der letzten Tage haben besonders im Hochschwabenland bis zu 100 Millimeter Niederschläge gebracht. Alle bairischen Schwarzwaldflüsse führen Hochwasser, und nicht nur im Elztal, sondern auch in den südlicheren und nördlicheren Tälern sind die Schwarzwaldflüsse über die Ufer getreten. Gem. Hoch- und Oberrhein wird ein schnelles Steigen beobachtet, des vor allem auch durch die Schneeschmelze gefördert wird. Ein Vollenbruch im Elztal am Mittwoch hat zu einer Ueberflutung geführt, wie sie seit Jahren in Oberbaden nicht vorgekommen ist.

dienstbaren schöpferisch Schneiden den Fortschritt, den Optimismus und lebendiges Zeugnis schränkter Mittel.

Freudenstadt, 15. z. Krankheit ist gestorben. Mit ihr den, die als treue ihres ihr im Tod unvergessenen Schö ihrem Teil zu der G sentliches beigetragen, in die froheren gute Zukunft der Kräfte eingezogen spränglich keinen zu schaffen.

Neuenbürg, 15. Kommissar. In der Lempp auch über machen Vorschläge Zeitpunkt offiziell, Amtsversammlung, für verfrüht und für gar nichts habe vorzuschlagen stellt. gezogen werden unter teilung in Württemberg festgestellt werden, weit geht und daß mung gewisser Bes dem darstellten, was bejrt Neuenbürg Calw geschlagen w tehrsbeziehungen u Vom Standpunkt d diglich eine gewisse gegenüber Calw und mal das Problem werde sich die Lösung selbst ergeben.

Lezte

Noch kein Räu

Mainz, 16. Ma entgegen anderslan der Reichsvermerg daß ein Räumung sei.

Die Umje

Berlin, 16. Ma strigen Sitzung des Hilfe beschlossene Reichsbürgerschaft von Preußen soll sich n ligen.

Die Leidensg

VON JA

(Fortsetzung 39)

Die Separatisten Hilfe gerachten L jenes Schandblatt Bevölkerung zu ich gefunden, treuen C ler namens R. au hörte, leitete den tete sofort an die das „Ultimatum“ großen Papierläge selbstverständlich v Schloßer des Lage pierlager diente i tiftischen Kaffen. I zahlung des separ in französischen D nische Regierung n sofort einen große und man staunte hiesiger Spekteur transport des gete len. Das Papier i in der Hohenzoller die separatistische Schandblattes bes Herrschaft unter s einemLohntrage ve in die Notgeschäfte einzubringen, um Ubsicht wurde vor Personal früh ge rechtzeitig in Sch paratistischen Rau beiging. In der D des „General-Anz genommen, um den wieder zu erlangen Polizei und dem. bei der Rheinlan den blieben jedoc erwähnt werden, Geschäftsbetriebes wurde, daß nicht ratiungestalten in ausgingen, sonder ter sich unter den betriebes tatfäch die man hier befi Die Empörung Separatisten stieg Wunsh, das Geb gen Besitz der Ber gegen die Separo

Die in den Bestimmungen... müssen eingehalten werden. 10 Prozent der Anschaffungskosten betragen. Empfehlenswerter mehrere Grundstücksbesitzer, die sich von zusammen mindestens fünf bis zu zehn Gemeinden... in nachstehenden Sorten... in der Nähe von Nagold kommen... Gewürzkräuter, Kambur, Welschisner... auch ist der Anbau von... Einheitsliche Birnen... nicht in Betracht kommen... sich vom Oberamtsbaum... die Bestimmungen, besonders... Bodenbearbeitung bei... die Bäume nach der Pflanz... zu unterziehen. Der... einjam zu tätigen und unter... amtsbaumwärt, wie über... prüft wird. Da auf vielen... in den letzten Jahren nicht... gemacht wurden, wäre zu wün... günstige Gelegenheit wahr... Anlegung von Obstgärten... in alten Baumgärten sind... ausgefallen, weil mit dieser... Obstgärten entstehen sollen... und die imitande sind, hoch... Mengen einzelner Sorten... amtsbaumwärt.

**Die Stadt marschieren**  
Die Fenster und die Türen... heute nach langer, langer... ere stolze Zeiten erinnert zu... das Soldatenleben nur meist... mit leuchtenden neugierig... te Bild. So gestern hier in... mittagsstunde rühten unge... offiziere, Unteroffiziere und... 120 Pferden ins Städt... Kraft in der Calwerstraße zu... anone einen Schlag Linien... vom Truppenübungsplatz... in Osterdingen Quartier... er Pause in Wildberger Not... ihrem Truppenteile, der 5... rg, zurück. In Wildberg wa... gar bald die Berührungs... Luch“ und der Bevölkerung

**Verdigung. Unter großer Be...**  
wärtis fand letzten Mittwoch... von Maurermeister und Ge... m m e r statt. Vier Gemein... hem die bürgerlichen und... einde folgten, sowie eine Ab... Kommandant der Verstor... Im Gemeinderat war er 28... Jahre lang Kirchengemeindeg... ei der örtlichen Kreisräth... Wertung und seinem so... Rede des Herrn Farrer... chen von Herrn Schultheiß... rat W e l k e r, die beide als... Kranz am Grabe niederleg... des Niederkranzes umrahm... Gemeinde Egenhausen wird... ortleben.

**Wasserkraft bei Mäger...**  
Oberamt mitteilt, ist die... und Hausen a. d. L. wegen... drei Tage unbeschaubar.

**Der Donau. Im Lauf...**  
nau einen derartigen Wasser... am Baltenburgtor, entlang... hergerichtete Uferweg an der... er gefest ist. Ueber Nacht ist... Ein ganzer Brückensteg wurde... n. Ein totes Schwein wurde

**Mittwochs von einem Bege...**  
abends 10 Uhr gestiegen. Die... Hochwasser. Bei Blausch... ontlosen ist die Staatsstraße... wurde die Holzbrücke fort... llgäu ist die Wasserwehr in... Papierfabrik mußte geräumt

**Freudstadt, 15. Mai. Frau Anna Luz f.** Nach kurzer Krankheit ist heute nacht Frau Anna Luz, geb. Haisch gestorben. Mit ihr ist eine Frau aus dem Leben geschieden, die als treue und unermüdblich tätige Mitarbeiterin ihres im Tod vorangegangenen Gatten Carl Luz, des unvergessenen Schöpfers des Hotels „Waldes“, in ihrem Teil zu der Entwicklung von Neu-Freudstadt Wesentliches beigetragen hat. Sie gehört zu jener Generation, die in frohem Magemut und im Vertrauen auf eine gute Zukunft der Kurstadt Freudstadt ihre ganzen Kräfte eingesetzt hat für die Aufgabe, aus einem ursprünglich kleinen Betrieb ein weltbekanntes Großhotel zu schaffen.

**Neuenbürg, 15. Mai. Amtsversammlung und Spar-** kommissar. In der Amtsversammlung sprach der Landrat Lempp auch über die durch den Reichsparatkommissar gemachten Vorschläge und führte dabei aus: Im jetzigen Zeitpunkt offiziell, etwa durch eine Rundgebung der Amtsversammlung, dazu Stellung zu nehmen, halte er für verfrüht und für überflüssig, zumal die Regierung noch gar nichts habe verlauten lassen, wie sie sich zu diesen Vorschlägen stellt. Zugegeben, daß gewisse Bezirksgrenzen gezogen werden und daß nicht gegen jede neue Bezirkseinteilung in Württemberg Sturm gelaufen werden soll, muß festgestellt werden, daß der Plan des Sparatkommissars zu weit geht und daß Maßnahmen, die einer künstlichen Hemmung gewisser Bezirke gleichkommen, das Gegenteil von dem darstellen, was erreicht werden soll. Der Oberamtsbezirk Neuenbürg wird darum auch nie zum Oberamt Calw geschlagen werden, da die wirtschaftlichen und Verkehrsbeziehungen unbestreitbar nach Wörzheim tendieren. Vom Standpunkt des Bezirks Neuenbürg aus könnte lediglich eine gewisse Regulierung der Bezirksgrenzen gegenüber Calw und Nagold in Frage kommen, wenn einmal das Problem Württemberg und Baden gelöst ist, werde sich die Lösung dieser Frage mehr oder weniger von selbst ergeben.

## Letzte Nachrichten

**Noch kein Räumungsbefehl für die französischen Besatzungstruppen.**

**Mainz, 16. Mai.** Das französische Oberkommando hat, entgegen anderslautenden Meldungen, dem Präsidenten der Reichsvermögensverwaltung auf Anfrage mitgeteilt, daß ein Räumungsbefehl bei ihm noch nicht eingetroffen sei.

**Die Umschuldungssaktion für den Osten.**

**Berlin, 16. Mai.** Wie die Blätter über die in der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts im Rahmen der Osthilfe beschlossene Umschuldungssaktion mitteilen, ist eine Reichsbürgschaft von insgesamt 550 Millionen vorgesehen. Preußen soll sich mit einer gleich hohen Bürgschaft beteiligen.

**Aus dem Reichstag.**  
**Berlin, 16. Mai.** Der Reichstag behandelte gestern zunächst die Novelle des Gerichtsverfassungsgesetzes und einige Vorschriften über das Verfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, sowie über die Rechtsanwaltsgebühren in Armensachen. In einer Debatte, in der auch der Reichsjustizminister Dr. Bredt das Wort nahm, wurde die Vorlage in erster und zweiter Lesung — ein einzigartiger Fall, einstimmig abgelehnt. Nach kleineren Vorlagen wurde dann das Gesetz über die Ermäßigung zu steuerlichen Maßnahmen zur Erleichterung und Verbilligung der Kreditversorgung der deutschen Wirtschaft in erster Lesung beraten.

Mit ihr wurde der Gesetzentwurf über die Liquidierung der Bank für Industrieobligationen verbunden. Nach kurzer Aussprache, in die auch der Reichsfinanzminister Dr. Molkenhauer eingriff, wurden die Entwürfe dem Steuerauschuß überwiesen. Das Haus vertagte sich danach auf morgen, 3 Uhr.

**Die verräterischen Kaffeebohnen.** In einem Kolonialwarengeschäft in Köln verübte der 26jährige Arbeiter Engelbert Hahn nachts einen schweren Einbruch. Er stahl 5 Jtr. Kaffee, 30 Pfund Schokolade und plünderte die Kassen mit 43 Mark. Den Kaffee schaffte er in mehreren Gängen in derselben Nacht in seine nahegelegene Wohnung. Einer der Kaffeesäcke hatte aber einen kleinen Schaden, so daß Kaffeebohnen durchfielen. Als daher am andern Morgen die Kriminalpolizei von dem Einbruch verständigt wurde, hatte sie leichte Mühe, den Täter ausfindig zu machen.

**Prinz August Wilhelm Nationalsozialist?** Die Post, Ztg. will wissen, Prinz August Wilhelm von Preußen, der jahrelang gemeinsam mit seinem Bruder Oskar dem Stahlhelm angehörte und bei allen Stahlhelmtagungen auftrat, sei zu der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei übergetreten.

**Joseph Gruber f.** Im Alter von 79 Jahren starb am 8. Mai der Jesuitenpater Hermann Joseph Gruber, ein gebürtiger Oesterreicher. Gruber widmete seine wissenschaftliche und schriftstellerische Hauptarbeit der Erforschung und Bekämpfung des Freimaurertums.

**Was nicht alles mit Serum gemacht wird.** Acht Säuglinge gestorben. In Lübeck wurde die Schutzimpfung nach dem sogenannten Calmette-Verfahren für Kinder im Alter von 1 bis 10 Tagen angeordnet, das die Kinder „fest“ gegen Tuberkulose machen sollte. Nachdem 246 Kinder geimpft waren, erkrankten 23 derselben und 8 sind bereits gestorben. Das unsehbare Serum war von dem Bakterienforscher Calmette aus Paris bezogen worden. In Lübeck zerbricht man sich die Köpfe: warum und wieso?

## Handel und Verkehr

**Der deutsche Außenhandel im April**

**Rückgang des reinen Ausfuhrüberschusses auf 37,7 Millionen gegen 159,2 Millionen im März**

Im Monat April 1930 ist die Einfuhr im reinen Warenverkehr mit 888,2 Millionen RM. ausgewiesen, gegenüber 883,6

Mill. im März. Die Ausfuhr betrug 925,9 Mill., gegenüber 1042,8 Mill. im März. Dazu kommen Reparationsfachlieferungen von 50,8 Mill. RM., gegen 61,2 Mill. im März. Auf der Einfuhrseite steht eine Zunahme der Einfuhr von Lebensmitteln und Getränken von 28 Mill. RM. ein Rückgang der Einfuhr von Rohstoffen und halbfertigen Waren um 13,6 und von Fertigwaren um 9 Mill. RM. gegenüber. Auf der Ausfuhrseite entfällt der Ausfuhrückgang mit 99 Mill. RM. auf Fertigwaren, woran die meisten Industriezweige beteiligt sind, mit 20,8 Mill. RM. auf Rohstoffe und halbfertige Waren und mit 9,6 Mill. RM. aufs Lebensmittel und Getränke.

**Berliner Dollarkurs, 15. Mai.** 4,186 G., 4,194 S. Dt. Wbl.-Wnl. 58,25. Dt. Wbl.-Wnl. ohne Ausl. 11,75.

**Berliner Geldmarkt, 15. Mai.** Tagesgeld 2,5—5 v. H., Monatsgeld 5—6 v. H.

**Privatdiskont** 3,875 v. H. kurz und lang.

**Steigende Arbeitslosigkeit in England.** Die Zahl der englischen Arbeitslosen ist in der vergangenen Woche auf 1.712.000 gestiegen. Das bedeutet ein Anwachsen um 600.000 seit dem 10. Juni v. J., als die Arbeiterrückbildung aus Ruher kam. Seit dem Ende der großen Wirtschaftskrise im Jahre 1921 und 1922 ist die tägliche Zahl nicht mehr erreicht worden. Ein Teil des Zuwachses, etwa 60.000, ist allerdings darauf zurückzuführen, daß die Arbeitslosenunterstützung unter der neuen Regierung ausgedehnt wurde.

**Konkurs.** Ueber die Süddeutsche Rückversicherungs A.-G. München ist das Konkursverfahren verhängt worden. Die Gesellschaft hatte im abgelaufenen Jahr einen Verlust von 1 Mill. M., davon 0,38 Mill. durch Hagelrückversicherung, außerdem wurde sie von großen Schiffswreckungen, darunter dem Brand der „Europa“ in Hamburg mit betroffen. Das Aktienkapital von 3,6 Mill. M., davon 2,25 Mill. einbezahlt, ist verloren.

**Konkurs:** Frau Anna Muehling, Puß-, Textil- und Kurzwarengeschäft in Hall. — Wilhelm Schabel, Fabrikarbeiter in Unterbach M. Schorndorf. — Ludwig Walter, Musik-, Spiel- und Schreibwarengeschäft in Fellbach. — Rudolf Ehmer, gem. Warengeschäft in Wöllstein M. Valen. — Joh. Georg Schöller, Trikotwarenfabrik in Tailingen.

**Vergleichsverfahren:** Fa. Wagner und Koffer, Möbel-fabrik, Gmünd. — Karl Bette, Schuhwarengeschäft, Schwenningen.

### Märkte

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt** vom 15. Mai. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugehrieben: 1 Ochse, 7 Bullen, 4 Jungbullen, 27 Jungrinder, 12 Kühe, 223 Kälber, 271 Schweine, die sämtlich verkauft wurden. Verlauf des Marktes: ruhig.

	15. 5.	8. 5.	Kühe:	15. 5.	8. 5.
<b>Ochsen:</b>					
ausgemästet	—	—	feinstgig	—	—
vollfleischig	—	—	gering genährt	—	—
fleischig	—	—	<b>Kälber:</b>		
<b>Bullen:</b>			feinste Mast- und beste Saughälber	83—87	93—98
ausgemästet	—	48—50	mittl. Mast- und gute Saughälber	75—81	85—92
vollfleischig	—	44—47	geringe Kälber	65—72	—
fleischig	—	—	<b>Schweine:</b>		
<b>Jungbullen:</b>			über 200 Pfd.	63—65	65—68
ausgemästet	—	53—56	240—300 Pfd.	65—66	66—67
vollfleischig	—	48—52	200—240 Pfd.	66—68	68—70
fleischig	—	45—47	180—200 Pfd.	65—67	66—69
gering genährt	—	—	120—160 Pfd.	62—64	—
<b>Kühe:</b>			unter 120 Pfd.	62—64	—
ausgemästet	—	—	<b>Sauen</b>	49—57	—
vollfleischig	—	—			

**Familiennachrichten der Stadtgemeinde Nagold vom Monat April 1930.**

**Geburten:** 10. April 1930: Bauer, Adolf Oberstudien-direktor hier, 1 Tochter; 26. Ebert, Gustav, Maschinenmeister hier, 1 Tochter; 25. Kaufmann, Karl Gottlieb, Metzgermeister hier, 1 Tochter.

**Anwärter im Bezirkskrankenhaus Gehrden:** 3. April 1930: Bühler Otto, Schreiner in Altensteig-Stadt, 1 Tochter; 11. Siller, Albert, Gemeindepfleger in Waldorf, 1 Sohn; 12. Jäsch Karl, Treuhänder in Altensteig-Stadt, 1 Sohn; 18. Kooß, Hugo Georg, Hauptlehrer in Wildberg, 1 Sohn.

**Erlassene Aufgebote:** 15. April 1930: Höp, Johannes, led. Kaufmann in Alen und Koch, Fanny, led. Dienstmädchen in Nagold.

**Eheschließungen:** 19. April 1930: Wagner, Ernst Emil, lediger Posthalter in Nagold und Schneider, Emma, led. Hausangestellte von Schwend, M. Gaidorf; 19. Kopp, Karl Albert, verw. Landwirt in Tübingen und Käufer, Pauline, led. Hausdchter in Nagold.

**Sterbefälle:** 13. April 1930: Reichert, Ernestine, geb. Müller, Witwe des Karl R. Sägewerksbetriebers hier, 66 Jahre alt. 18. Burthardt, David, verh. Landwirt in Nagold, 63 Jahre alt; 18. Wolf, Karl, verh. Oberlehrer a. D., in Nagold, 68 Jahre alt. 19. Braun, Marie Katharine, led. Spitalitin in Nagold, 56 Jahre alt; 18. Benz, Marie Christiane, led. Dienstmagd in Nagold, 71 Jahre alt. 19. Luz, Sophie Mathilde, geb. Reßlen, Ehefrau des Herrn. Luz, Gastwirts hier, 60 Jahre alt; 22. Harr, Christiana Friederich, verw. Seifen-fieder in Nagold, 84 Jahre alt; 29. Henninger, Helene Katharine, geb. Besf, Bierbrauers Witwe hier, 83 Jahre alt.

**Anwärter im Bezirkskrankenhaus Gehrden:** 23. April 1930: Schulz, Max, led. Arbeiter, auf Wenderschaft, 57 Jahre alt; 25. Bühler, Johannes, verh. Kaufmann von Wödingen, 65 Jahre alt; 25. Gräther, Fritz, led. Dienstknecht von Haslach M. Herrenberg, 21 Jahre alt.

### Zeitschriftenchau

**Ausgestellter Krach — Was? Dich mal zum Spaß!** — Können Sie sich selbst rasieren? — Das schwarze Operationszimmer — Wer zieht sich länger an, Mann oder Frau? — Ja, was ist denn das alles? Das ist — die Hygiene-Ausstellung in Dresden! Lesen und sehen Sie, was darüber in Heft 20 der „Woche“ steht!

**Für Sonne, Strand und Sport bringt „Beyers Mode für Alle“** die ersten entzückenden Modelle. Das Blatt unterscheidet sich vorteilhaft von allen anderen Modeseitungen durch seine zu den wichtigsten Modellen stets gebrauchsfertig beiliegenden Schmitte. Der Heftpreis von 90 Pfg. ist damit schon mehr als eingepart. Bestellungen nimmt die Buchhandlung G. W. Jaiser, Nagold, entgegen.

**Gestorbene:** Anna Luz, Witwe, geb. Haisch, 64 Jahre alt, Freudstadt — Andreas Harß 10 J., Sommerhardt.

### Das Wetter

Der spanische Hochdruck kommt stärker zur Geltung, im Nordwesten zeigt sich aber eine neue Depression. Für Samstag und Sonntag ist deshalb zwar zeitweilig aufheiterndes, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

# Elf Jahre in Sesseln!

DIE LEIDENSGESCHICHTE DER KOBLENZER BEVÖLKERUNG WÄHREND DER BESATZUNGSZEIT

VON JAKOB WENZ / Copyright by Koblenzer General-Anzeiger

(Fortsetzung 39)

Die Separatisten druckten in dem mit französischer Hilfe geraubten Betrieb die „Rheinische Staatszeitung“, jenes Schandblatt der Vergangenheit, das die deutsche Bevölkerung zu schändem Verrat aufzuwiegen und ihren gefunden, treuen Sinn zu vergiften suchte. Ein Buchdrucker namens R. aus Aachen, der zu den Separatisten gehörte, leitete den Betrieb. Dieser „Betriebsleiter“ richtete sofort an die Geschäftsstelle des „General-Anzeigers“ das „Ultimatum“ zur Auslieferung der Schlüssel für die großen Papierlager. Die Herausgabe der Schlüssel wurde selbstverständlich verweigert, worauf die Separatisten die Schlösser des Lagers sprengten. Das umfangreiche Papierlager diente in der Folge zur Auffüllung der separatistischen Kassen. Daraus wurden die Mittel für die Bezahlung des separatistischen Druckerpersonals geholt. Ein in französischen Diensten stehender Elässer, der die Rheinische Regierung mit Geldmitteln unterstützte, sicherte sich sofort einen größeren Posten des vorhandenen Papiers, und man staunte darüber, daß es eines Morgens ein hiesiger Speditur fertig brachte, Gespanne für den Abtransport des gestohlenen Papiers zur Verfügung zu stellen. Das Papier wurde in dem Hause eines gewissen F. in der Hohenzollerstraße gelagert. Bezeichnend war, daß die separatistische Horde, die sich mit der Herstellung des Schandblattes befaßte, gleich zu Beginn ihrer angemessenen Herrschaft unter starkem Geldmangel zu leiden hatte. An einem Logntage verlor sie eine Anzahl der Separatisten, in die Notgeschäftsstelle der Krabbenischen Buchdruckerei einzudringen, um dort auch die Logngelder zu rauben. Die Absicht wurde von dem aufmerksamen kaufmännischen Personal früh genug erkannt. Die Logngelder waren rechtzeitig in Sicherheit gebracht worden, so daß den separatistischen Raubgejellen die Beute an der Nase vorbeiging. In der Folgezeit wurden von den Angestellten des „General-Anzeigers“ alle möglichen Versuche unternommen, um den Geschäftsbetrieb in der Rheinstraße wieder zu erlangen. Diese, wie auch die von der deutschen Polizei und dem Besatzungsamt unternommenen Schritte bei der Rheinlandkommission und den Besatzungsbehörden blieben jedoch vollkommen erfolglos. Es darf noch erwähnt werden, daß bei der stetigen Beobachtung des Geschäftsbetriebes in der Rheinstraße mehrfach festgestellt wurde, daß nicht nur die bekannten fragwürdigen Separatistengebäude in dem beschlagnahmten Hause ein- und ausgingen, sondern zum größten Erstaunen der Beobachter sich unter den Besuchern des zeitlichen Separatistenbetriebes tatsächlich auch Leute aus Koblenz befanden, die man hier bestimmt nicht antreffen glaubte.

Nachdruck verboten.  
des „Koblenzer General-Anzeiger“ war bald so intensiv, daß der Versuch zu einer Befreiungstat nicht ausbleiben konnte. Nach einer Verabredung mit dem städtischen Besatzungsamt versammelten sich an einem Nachmittage die kaufmännischen Angestellten und das technische Personal des „General-Anzeigers“ mit einem Vertreter des städtischen Besatzungsamtes vor dem Betriebsgebäude in der Rheinstraße, überrannten die Torwache, drangen mit voller Wucht ein und standen plötzlich vor dem total verduhten und zu Tode erschrockenen Separatistengefindel. Der Hurenreißer war gegliedert. Die „hohen“ Funktionäre tobten wie feige Memmen auseinander. Der Separatist und ehemalige Schankwirt R. aus Koblenz, zog als erster mit der furchtbaren Drohung ab: „Ich gehe sofort zur Rheinlandkommission“. Einige Separatisten stürzten sich auf die Telefonapparate und „erlöschten“ in heilloser Angst dringenden Hilfe bei allen nur erdenklichen französischen Dienststellen. Aber alles war vergeblich. Auch die letzte Hoffnung der Separatisten, von ihrer sogenannten Regierung sofortige Verstärkung zu erhalten, blieb ohne Erfolg.

Im Betrieb sah es trostlos aus. Das einst tadellos geführte und in vortrefflichem Zustand befindliche Unternehmen glück bei der Wiedereroberung einem schauerhaften Chaos. Was die separatistischen Tagelöhne hatten wegschleppen können, war gestohlen, geraubt und geplündert. Das reichhaltige Schriftmaterial war zum großen Teil verschwunden, im übrigen wirr durcheinander gewirfelt. Die wertvollen Maschinen vernachlässigt, beschädigt und demoliert; die Arbeitsfälle in ekelregender Weise verdrückt und verlobbert, so daß der Zustand gar nicht geschildert werden kann. Kurz: Es sah alles so recht nach Separatismus aus!

Die erbärmlichen Subjekte waren nun glücklich aus dem Betrieb herausgeworfen; daran konnte auch die kurz darauf ausgeprohene Drohung des sauberen Koblenzer Separatistenhäuptlings Dehnen nichts mehr ändern. Dieser Schlingel traute sich zwar nicht persönlich ins „Kampfgelände“, sondern gab den Befreien des Betriebes telefonisch den Befehl, das Gebäude unverzüglich wieder zu verlassen, widrigenfalls es am anderen Morgen von den Separatisten mit Gewalt zurückerobert würde. „Nur komme los“, beschloßen die im Maschinenraum verammelten, auf die Derbheit ihrer Spazierstöcke fußenden Buchdrucker. In dem wiedergewonnenen Gebäude organisierte man sofort einen starken Wachdienst, der den Schutz gegen unberufene Eindringlinge übernahm. Längere Zeit übernahm die Wache in Stärke von 100 Mann den Sicherheitsdienst, und wenn auch französische Gendarmen die Anwesenheit im Betrieb nach Waffen untersuchte, so blieb doch die feige Separatistenhorde in Erwartung einer sicheren und unangenehmen Tracht Prügel in Zukunft dem Gebäude des „General-Anzeiger“ fern.

(Fortsetzung folgt).

Nagold, 15. Mai 1930  
 Uns wurde heute ein gesundes  
**Töchterlein**  
 geschenkt 1759  
 In dankbarer Freude  
**Jakob Baumann, Oberpostsekretär**  
 und **Frau Sophie, geb. Bretschneider**

**Freie Schreiner-Innung Nagold**

Am Samstag, den 17. Mai 1930, nachmittags  
 2 Uhr, findet in Schramberg eine 1749

**Gauversammlung**

statt. Unsere Mitglieder sind zu zahlreicher Beteili-  
 gung eingeladen. Oberm. Gabel.

Empfehle mich zur  
 Beitreibung von Forderungen, Beratung in  
 Rechtsfragen, Anfertigung von Schriftsätzen  
 und Befolgen jeder Art an Behörden usw.  
 Vertretung von Schuldnern u. Gläubigern im  
 Konkurs u. Vergleichsverfahren, Beschaffung  
 von Bankkrediten und Darlehen gegen  
 günstige Bedingungen 1756  
 Sprechstunden 9—12 und von 2—6 Uhr  
**Ober-Inspekt. Brösamle, Rechtsbüro**  
 Telefon 152 Herrenberg Friedrich-Ebertstr. 2

Verkaufe ein 8 Wochen  
 altes,  
 gut ange-  
 wohntes  
**Ruhkalb** 1748  
**Weimert-Pfrendorf.**  
 Heute abend  
 8 1/2 Uhr  
**Gesamt-  
 probe**  
 „Traube“  
 Vollständig erschie. en.

**Blumenmarkt**  
 Infolge großer Nach-  
 frage sind morgen beim  
 alten Kirchturn  
 Blumenstände  
 in großer Auswahl  
 billig, sowie 1757  
 süße, saftige  
**Orangen**  
 3 Pfd. 65 Pfg.  
 zu haben.  
 Refs.

**Öwenlicht-  
 Spiele**

Nagold  
 Samstag 8.15 1748  
 Sonntag 2.30, 8.15

**Hochbahn-  
 katastrophe**

Sensations-Großfilm in  
 6 Akten mit Weltmeister-  
 Detektiv Harry Hill.  
 Spannend von Anfang  
 bis zum Ende.

**Hierzu Beiprogramm.**

Frisch eingetroffen:  
 Süße **Kirschen**  
 Neue **Karotten**  
 1750



Einem ordentl. kräftigen  
 Jungen, der das (418)  
**Flaschnerhandwerk**  
 gründlich erlernen will,  
 nimmt sofort in die Lehre.  
 Kost und Wohnung wird  
 gestellt.  
**Hugo Schuler**  
 Flaschnermeister  
 Deggingen

**Wer hat 1748**

**Privatzimmer  
 f. Luftkurgäste**  
 zu vermieten?  
 Angabe ob Einzel-  
 oder Doppelzimmer  
 und Preis. 1744  
 Nagold,  
 am 15. Mai 1930.  
 Verkehrs- und  
 Verschönerungs-  
 Verein Nagold.

**Herrenhüte  
 Herrenmützen**  
 in modernen Formen und Farben  
 kaufen Sie am besten bei 1754  
**OSCAR RAPP, Neustraße 3.**

**Wir garantieren**  
 Ihnen für eine tadellos weiße, wunder-  
 voll weiche Wäsche, für starke Ver-  
 ringerung der Waschkosten und  
**für unbedingte  
 Wäscheschonung**  
 wenn Sie, statt mit Soda, mit Burnus  
 einweichen, und dann genau so be-  
 quem waschen, wie es auf jeder  
 Burnus-Packung angegeben ist: ●  
 Burnus leistet die Hauptarbeit ohne  
 Ihr Zutun und schadet der Wäsche  
 bei keiner Art der Anwendung.

**BURNUS**  
 BURNUS-Wäsche ist gepflegte Wäsche!



Dieser  
 naturfrische  
 reine Duft

läßt sofort erkennen, daß „Rama im  
 Blauband“ ein wahrhaft edles Natur-  
 produkt ist.

Jede Hausfrau verwendet in der Küche  
 ein festes, reines Speisefett, z. B. geläu-  
 tertes Rinderfett oder echtes Schmalz  
 oder Palmin, verwendet eins der flüssi-  
 gen, goldklaren Speiseöle, mit denen  
 man Salate anrichtet, verwendet Milch,  
 Hühnereigelb und Salz — ja, und solche  
 Naturstoffe, in edelster Auswahl, bilden  
 die wesentlichen Bestandteile unserer  
 „Rama im Blauband“, die an Wohl-  
 geschmack und Bekömmlichkeit mit  
 der Butter erfolgreich wetteifert.

Da ist nichts Chemisches, nichts Künst-  
 liches — da ist vollkommener Genuß  
 und gleicher Nährwert fürs halbe Geld.

MARGARINE  
**Rama**  
 im Blauband  
 doppelt so gut

**Amtliche Bekanntmachung.**  
**An die Obstzüchter.**  
 Der württ. Landwirtschaftskammer stehen  
 Reichsmittel zu

**Beihilfen**  
 für die Ausführung von neuen Obstanlagen  
 zur Verfügung. Diese Beihilfen werden unter be-  
 sonderen Bedingungen gewährt für Pflanzun-  
 gen, die im Herbst ds. Js. auf geeigneten Grund-  
 stücken von mindestens 12 1/2 Ar Größe ausgeführt  
 werden.  
 Große zusammenhängende Anlagen von we-  
 nigstens 5 Hektar, an denen sich mehrere Besitzer  
 beteiligen können, werden mit höheren Beihilfen  
 bedacht. Die näheren Bestimmungen und An-  
 tragsformulare sind von Oberamtsbaumwart  
 W a l z-Altensteig einzufordern, die Anträge  
 selbst sind spätestens bis 25. Juni ds. Js. an die-  
 sen in doppelter Ausfertigung einzureichen. S.  
 auch Württ. Wochenblatt für Landwirtsch. Nr. 19.  
 Nagold, den 14. Mai 1930. 1745  
 Oberamt: Baitinger.

**Zwangsversteigerung.**  
 Am Samstag, den 17. Mai, vormitt. 9 Uhr  
 kommt gegen Barzahlung an den Meistbietenden  
 zum Verkauf: 1753  
**1 Klavier.**  
 Zufammentkunft: Vorstadtplatz.  
 Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

**PATENTE**  
 Gebrauchsmuster, Warenzeichen  
 erwirkt und verwertet (1778)  
**Patentbüro H. HALLER,**  
 20 Jahre Praxis Pforzheim, Leopoldstraße 10

Für Billenhaushaltung gesucht sofort oder später  
 tüchtiges, solides, nicht zu junges  
**Mädchen**  
 für Küche und Haushalt. Kochen erwünscht. Zim-  
 mermädchen vorhanden. Angebote mit Zeugnissen  
 Bild und Ansprüchen erbeten an  
 Frau Fabrikant Dellwig, Balingen, Würtg. 421

**Geflügelzüchter**  
 Auskator Geflügelkorn  
 und Mehl  
 Auskator Hüdenkorn  
 und Mehl  
 Gedraglos und Formvoll  
 liefert frachtgünstig (1)  
**Dans Wolfseum**  
 Glatten O. A. Freudenf.  
 5 kg Prototyp, f. Geflüg. M. 2.50  
 für Küden M. 3.— per Nachn.

**Sommer-  
 sprossen** 788  
 auch in den hartnäckigsten  
 Fällen, werden in einigen  
 Tagen unter Garantie durch  
 das echte Leintverschöner-  
 rungsmittel „Venus“ Stärke  
 B beseitigt. Keine Schälur.  
 Pr. M. 2.75. Gegen  
 Bickel, Mitterer Stärke A.  
 Drog. Hollaender, Nagold

**Neue Hobelbänke**  
 liefert in allen Ausführungen aus gedämpftem  
 Buchenholz und empfiehlt zu billigsten Preisen  
**S. Seeger, Wagner, Neuweiler O. A. Calw.**

**Für die Regenzeit!**  
**Trenchcoatmäntel**  
**Gummimäntel**  
**Windjacken**  
**Sporthosen**  
**Kniekerbockers**  
**Sportwesten**  
**Lumberjacken**  
**Sportstrümpfe**  
 in großer Auswahl bei 1755  
**Oscar Rapp, Neustr. 3.**

**Große Werbe Tage**  
 winzig kleine Preise  
**Beginn: Samstag, 17. Mai**  
 Bei Theodor Rall wird alles  
 billiger. Sieh Dir die Fenster  
 an, dann wirst Du's glauben.  
**wir werben wahr**  
**Theodor Rall**  
 gut und billig 1748

**Amts-**  
 Mit den Müß-  
 „Unsere Heim-“  
 Bezugpreise: M.  
 M. 1.00; Einzel-  
 jedem Wertage.  
 D. A. Bezirk Nagol-  
 Verlag v. G. W.  
 Telegr. Adresse: C  
 Nr. 114  
 Der Reichstag wird  
 gehen und am 16. Jun-  
 men. Die Beratung der  
 geschlossen sein. Vor der  
 Vorlagen noch das Ost-  
 der Arbeitslosenversiche-  
 wäre dann mit dem B-  
 In der Unterredun-  
 Briand (nach einem Be-  
 mung werde rechtzeitig  
 nicht wundern, wenn  
 bleiben sollten. Die ge-  
 der Saarfrage liege gar-  
 ten für die Käumung v-  
 Gegenleistungen zu ma-  
 Entgegen anders la-  
 französische Heeresober-  
 Reichsvermögensverwa-  
 Paris noch kein Käum-  
 In Dresden wurde  
 Museum für Gesundhe-  
 Aus Bomban wird g-  
 mit Gandhi verhandeln

**Neueste**  
 Die Frage des  
 Weimar, 16. Mai.  
 des Polizeidirektors der  
 Drillepp, der Nation-  
 Frage wurde aber im K-  
 volksparteilicher Seite  
 einen Assessor in Me-  
 Dr. Fried suchte den Ein-  
 kräften, daß im ganzen  
 und Arbeiter ohne wei-  
 ten- und Ministerposten  
 minister Dr. Birtch hat  
 lepps Stellung genom-  
 Das Kabinett hat so-  
 nennung Drillepps abge-  
 Rein Ueberwachun-  
 Genf, 16. Mai. Der  
 der Aufhebung des Un-  
 dom Zeitpunkt des In-  
 selber die beiden Jogen  
 Pariser Abkommen über-  
 Die Spannung zwis-  
 Rom, 16. Mai. „B-  
 Lage abberufene engl-  
 ton, der einen andere  
 ersetzt werden, so  
 Malta-Streits zu-  
 langt sei. Ein derartige  
 Chilton unternommen  
 celli aber abgewiesen  
 darüber aufgebracht, d-  
 Gandhi-Bewegung  
 über, wenn diese den K-  
 Sedenfalls habe dies die  
 schärft.  
 Auf der englischen S-  
 lange schlummernde Ge-  
 italienischem Nationalis-  
 läßt sich der bevorstehend-  
 kommen.  
 Maffe  
 Rom 16. Mai. In  
 Samstag eine große R-  
 den 90 000 Schwarz-  
 Flugzeuge in Florenz  
 Zentrums Kampf  
 London, 16. Mai. I-  
 gegen die britische Herr-  
 In einem Distrikt der U-  
 übergegangen, neben  
 Schiedsgerichte zu  
 gründen. Es ist die M-  
 Gebietsteil auszudehne-  
 rungsinstanz einzufüh-  
 Methode praktisch und  
 zu verwirklichen.  
 Seit der Einföhrun-  
 Nationalisten damit, vo-  
 auszugeben, die von S-  
 stellen die einzige Meth-  
 wärtig von indischer S-  
 bay ein Flugblatt ver-